

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 27.

Neuenbürg, Samstag den 2. März

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg

Bezirkspolizeiliche Vorschrift, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Unter Bezugnahme auf § 366 Bffr. 10 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich, sowie die Art. 51 und 52 des Landesgesetzes vom 27. Dezember 1871, betr. Aenderungen des Polizeistrafrechts bei Einführung des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich wird mit Zustimmung des Amtsversammlungsausschusses und Genehmigung der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis (Erlaß vom 26. Februar 1878 Bffr. 469) für den Oberamtsbezirk Neuenbürg Nachstehendes angeordnet:

§ 1.

Während der Dunkelheit der Nacht muß jedes auf öffentlicher Straße befindliche Fuhrwerk vorschriftsmäßig beleuchtet werden.

§ 2.

Als öffentliche Straßen im Sinne des § 1 dieser Vorschrift sind die Staats- und sämtlichen Ortsstraßen, sowie diejenigen Fahrwege anzusehen, welche den Nachbarschaftsverkehr vermitteln; ausgenommen sind die Feld- und bloßen Waldwege.

§ 3.

Die Beleuchtung geschieht:

- a) bei einem Fuhrwerk, welches vorzugsweise zur Personenbeförderung bestimmt ist, durch eine oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten, soweit wie möglich nach vorn anzubringen sind;
- b) bei anderem Fuhrwerk durch eine Laterne, welche in der Mitte der Vorderseite an oder auf dem Fuhrwerk bergestalt anzubringen ist, daß ihr Licht ungehindert durch das Gespann nach vorn fällt.

Wo vermöge der Bauart oder der Ladung des Fuhrwerks die Beleuchtung nicht an letzterem selbst angebracht werden kann, ist es gestattet, sie an den Pferden oder an der Deichsel zu führen.

Die Laternen müssen in ordnungsmäßigem Stande und mit hell leuchtendem Lichte versehen sein.

§ 4.

Uebertretungen dieser Vorschrift unterliegen der Strafbestimmung in § 366 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich.

Den 1. März 1878.

Kgl. Oberamt.
M a h l e.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, die vorgedruckte bezirkspolizeiliche Vorschrift über die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht in ihren Gemeinden nach Maßgabe der §§ 1—3 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 9. Januar 1872, Reg. Bl. Seite 16 bekannt zu machen und dieselbe zu handhaben.

Die betreffenden Bediensteten sind zur Ueberwachung des Vollzugs jener Vorschrift anzuweisen.

Den 1. März 1878.

Kgl. Oberamt.
M a h l e.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache der Marie B f r o m m e r, Deserta von Oberniebelsbach wird die Schuldenliquidation am

Montag den 6. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in O b e r n i e b e l s b a c h vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig

Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Erf.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

D i e n s t a g den 30. April d. J.,
Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhause in O b e r n i e b e l s b a c h vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 19. Febr 1878.
Königl. Oberamtsgericht.
R ö m e r.



Revier Liebenzell

Stangen-Verkauf.

Montag den 11. März,
Vormitt. 11 Uhr,

im Hirsch zu Unterhaugstett, aus den bei Unterhaugstett gelegenen Staatswaldungen: Bruch und Oberer Badwald:

- 175 Feldstangen,
- 1305 Hopfenstangen,
- 1620 Baumpfähle,
- 1830 Flohweiden.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hoffstett.

Stammholz-Verkauf

am Samstag den 9. März d. J.
von Vormittags 11^{1/2} Uhr an,

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen: Frohnwald 1, Haldenberg 16 und Teufelshaus, sowie vom Scheidholz der Abtheilungen: Mergelsberg, Vorder- und Hinter-Sommerberg, Mühlsalbe 4 und Enzrücken 14, ca. 872 Stück Nadelholz, Lang- und Knochholz mit 733 Fm.

Altenstaig den 1. März 1878.
R. Forstamt.

Aff. Köhler gef. St.-V.

Calmbach.

Steinlieferungs-Akkord.

Montag den 4. d. Mts.,
Vormitt. 9 Uhr,

wird auf der Revieramtskanzlei dahier die Lieferung von

490 kbm Sandsteinen auf den Eyachtal- und Halden-Rauhgrund, Kleinenzthalweg und das Moossträßle,

sowie von

20 kbm Sandsteinschotter auf den Dennacher Sägmühl- und Kleinenzthalweg

veraffordirt.

Den 26. Febr. 1878.

R. Revieramt.

Revier Langenbrand.

Akkord über Schotterlieferung und Wegherstellung.

Dienstag den 5. März,
Nachmitt. 2 Uhr,

wird auf dem Rathhaus zu Langenbrand in Akkord vergeben:

- a) Schotterlieferung zu verschiedenen Waldwegen in den Distrikten Sackberg, Hundsthal, u. Hengstberg mit zus. 260 cbm,
- b) Herstellung und Verbesserung des Reitwegs im Dittenbronnen, auf eine Strecke von ca. 1000 m mit Felsenpr. ngung etc.

R. Revieramt.

Revier Simmersfeld.

Steinbeifuhr- & Steinzerkleinerungs-Akkord.

Die Beifuhr und das Kleinschlagen von 400 Koplasten Kalk- und Granulitsteinen

auf verschiedene Wege im Revier wird am
Dienstag den 5. März,
Vormitt. 10 Uhr,
im Löwen dahier veraffordirt.

R. Revieramt.
Erhardt.

Bieselsberg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Gottlieb Kusterer, Tagelöhners von hier werden am
Dienstag den 19. März 1878,
Vormitt. 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

Die östliche Hälfte des zweistöckigen Wohnhauses Nr. 14 unten im Dorf, Anschlag 600 M

1 ha 8 a 44 qm oder 3^{2/3} Morg. 25.2 Ath. Acker und Weg im Lehenacker,

Anschlag 1000 M

Den 22. Februar 1878.

R. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Neuenbürg.

Verkauf buhener Spälter.

6 Nm. im Stadtwald oberer Hohrain am Mittwoch den 6. März,
Nachmittags 1 Uhr,

Verkaufsort beim Rainplatz.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Wildbad.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Christof Friedrich Rath, rel. Gemeinderaths dahier kommen am

Montag den 4. März 1878,
Nachmitt. 3 Uhr,

nachstehende Gebäulichkeiten auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Die Hälfte an

97 qm einem 3stöckigen Wohnhause von Fachwerk, mit einem gewölbten und einem Balkenkeller an der Hauptsträß;

ferner ganz:

37 qm ein 3stöckiges von Fachwerk erbautes Gebäude mit Stallungen und Futterräumen hinter dem Hauptgebäude;

maifeng. Anschlag 17,500 M

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 26. Februar 1878.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

Stadt Wildbad.

Stamm- & Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 6. März d. J.,
Vormitt. 11^{1/2} Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Meistern Abth. 1 bis 6, 8, 9, 10, Leonhardswald Abth. 1, 3, 6, 10, 12, Sommersberg Abth. 3, 4, 7, Linie Abth. 11, Wanne Abth. 2, 3, 7 und Regenthal Abth. 1 und 2 zum Verkauf gebracht:
1 Birke mit 0,21 Fm.,

- 24 Stk. meist forchenes Stammholz I. Cl. mit 58,79 Fm.,
- 102 " meist forchenes Stammholz II. Cl. mit 165,55 Fm.,
- 326 " meist forchenes Stammholz III. Cl. mit 302,85 Fm.,
- 889 " meist forchenes Stammholz IV. Cl. mit 336,48 Fm.,
- 30 " Baustangen mit 6,26 Fm. IV. und V. Cl.,
- 17 " Gerüststangen mit 1,64 Fm. V. Classe,
- 86 " fichtene Feldstangen I. Cl.,
- 5 " " Hopfenstangen II. Cl.,
- 73 " " Hopfenstangen III. Cl.,
- 164 " " Hopfenstangen IV. Cl.,
- 281 " " große Baumpfähle V. Classe,
- 980 " " kleine Baumpfähle VI. Classe.,
- 526 " " Flohweiden VII. Cl.,
- 760 " " Flohweiden VIII. Cl.,

ferner kommen wiederholt zum Verkauf: aus Sommersberg Abth. 10, 13, 14:

- 6 Stk. tannenes Stammholz I. Cl. mit 16,96 Fm.,
- 10 " tannenes Stammholz II. Cl. mit 18,05 Fm.,
- 23 " tannenes Stammholz III. Cl. mit 23,88 Fm.,
- 47 " tannenes Stammholz IV. Cl. mit 17,73 Fm.

Wildbad den 28. Februar 1878.
Stadtsforsterei.

Schwann.

Für die hiesige Markung soll ein
Maulwurffänger

aufgestellt werden. Bewerber wollen sich innerhalb 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle melden.

Den 25. Februar 1878.

Schultheißenamt.
Böhlinger.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Johann Bodamer von hier kommt am nächsten

Dienstag den 5. März,
Morgens 9 Uhr,

auf dessen auf Langenalber Markung gelegenen Sägmühle (der sog. Schneizinger Sägmühle) sämmtlich vorhandenes

Bau- und Kiegelholz und Schnittwaaren jeder Art

gegen Baarzahlung zum Verkauf
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 25. Februar 1878.

Schultheiß
Böhlinger.

Brözingen.

Langholzversteigerung.

Die Gemeinde Brözingen versteigert am
Dienstag den 5. März
nachverzeichnetes Langholz:

- 3 Eisbeerstämme,
- 10 Eichenstämme,
- 9 Buchenstämme,
- 17 Nadelholzklöße,
- 13 Baustämme,
- 8 Baustangen,



800 Stück Rebspfähle,
875 " Bohnensteden.
Die Zusammenkunft ist am genannten
Tage Vormittags 1/29 Uhr auf der Dur-
lacher Höhe bei der Trippelgarube.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Bröhlingen den 27. Februar 1878.
Gemeinderath:
Weber.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Gewässerte Stockfische
empfiehlt
Theodor Weiss.

Neuenbürg.
3-4 Eimer weißen 74er und 75er
Wein
verkauft, auch partienweise,
Dr. Lutz Wittwe.

Zwei kleine Flaschen weißer
Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
und von Herrn Fidelis Egger in
Nied bezogen, haben mich von mei-
nem starken Husten befreit. Grab-
meier, Müller in Antrichsfurt in
Ober-Oesterreich.
Echt zu beziehen durch
Carl Bürgenstein, Neuenbürg.
Paul Hagmayer, Wildbad.

Oberniedelsbach.
Die Erben des verstorbenen Christian
Klaile verpachten am
Dienstag den 12. März,
die hinterlassene
Schmiedwerkstätte,
wozu auf besonderen Wunsch auch das
Wohnhaus und der Handwerkszeug über-
nommen werden kann.
Liebhaber hiezu werden mit dem Be-
merken eingeladen, daß, da sich in Ober-
und Unterniedelsbach nur diese eine Schmied-
werkstätte befindet, einem tüchtigen Manne
sichere Existenz geboten ist.

Turn-Verein Neuenbürg.
Heute Samstag Abend 7 1/2 Uhr,
General-Versammlung
im Lokal.
Geschäftsordnung:
Aufnahmen,
Kassenbericht,
Neuwahl.
Die H. H. Ehrenmitglieder sind höflichst
eingeladen.
Der Turnrath.
Vorsitzender
Schriftwart A. Weik.

Neuenbürg.
Ein **Allmandstück** wird zu
pachten gesucht. Von wem sagt die Expe-
dition des Enztz.

Neuenbürg.
Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier
unserer morgenden
Sonntag den 3. März
stattfindenden
Hochzeit
in das Gasthaus zum „SCHIFF“ dahier
auf's Freundlichste einzuladen.
Christian Grossmann
von Saiterbach,
Elisabete Bürkle Witw.
geb. Wadenhut
von Neuenbürg.

Pforzheim.
Neue fertige Betten,
feinste Bettfedern und Flaum
sowie große Auswahl in
polirten und lakirten Möbeln
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen
R. Kander,
Schlossberg A. 7.

Nächsten Donnerstag den 7. März
kommen wir mit
Vieh
nach Gräfenhausen in den „grünen
Hof“.
Gebrüder Dreifuß.
Portmonnaie (Geldtäschchen) in solider
Auswahl empfiehlt **Jak. Mech.**

Zur Nachricht.
Diejenigen unserer Leser, welche
sich als Aussteller, oder Privat-Besu-
cher zur Weltausstellung nach Paris
begeben, werden auf unsere Recommen-
dation hin in Paris bei den MM. PANIS
et Co, 47, rue Condorcet, eine freund-
liche Aufnahme finden. Dieselben über-
nehmen auch die Vertretung von Aus-
stellern, die nicht in Paris anwesend
sein können und sind den Besuchern
selbst mit Rath und That behilflich in
Allem, was für Fremde an einem Platz
wie Paris wünschenswerth sein muss;
sie vermitteln geeignete Wohnungen,
übernehmen Commissions-Geschäfte,
Käufe und Verkäufe, liefern jede ge-
wünschte Auskunft über geschäftliche
Verhältnisse und besorgen auch die
Eintrittskarten zur Ausstellung und
zwar à 100 fr. für die ganze Dauer
der letzteren, à 1 fr. für einmaligen
Besuch. Die Bestellungen von Abonne-
mentskarten müssen vor dem 1. Mai
1878 eingesandt werden und zwar unter
Anfügung von je 2 Photographieen der
Besteller.

Kronik.
Deutschland.
Württemberg.
Stuttgart 27. Febr. Am 1. Juli
1877 berechnete sich die Bevölkerung von
Stuttgart, Stadt allein, auf 102821 Ein-
wohner. Am 1. Dezember 1875, also
nur 19 Monate früher, betrug sie 98215
und mit den Vorstädten Berg und Heslach
und dem Weiler Gablenberg 107545, mit
denen sie jetzt etwa 111-112000 betragen
wird.
Stuttgart. An den diesjährigen
Pferdemarkt wird sich wieder, wie bisher,
der Verkauf von Pferden aus den R. Ge-
sellschaften anschließen. Der Sportklub unter
Vorsitz seiner Hoheit des Prinzen Hermann
zu Sachsen-Weimar wird die Lotterie und
die Einkäufe zu derselben sowie die Aus-
stellung in der Gemüsehalle besorgen.
Die letztere wird wie in früheren Jahren
abgehalten werden und die Fabrikate eines
bedeutenden Zweiges der hiesigen Industrie,
Wagen, Pferdegeschirre, Sättel u. s. w.
enthalten, welche, wie wir hoffen, auch
manchfach verkauft werden.
Ulm 26. Febr. Gestern Nachmittag
rath nach der „U. Schn.“ ein Ungarischwein,
das vom Schweinemarkt bei Hohentwiel
nach Neu-Ulm transportirt wurde, um dem
Mezger an's Messer geliefert zu werden,
beim Kirchle seinem Treiber aus, sprang
mit der Geschicklichkeit eines Kunstreiters
durch das Fenster in ein Comptoir auf ein
Bult und erschreckte nicht wenig das an-
wesende Personal. Man öffnete die Thüre,
das Schwein schoß hinaus in den Hof,

von wo der Hausknecht es durch das Haus-
thor zurückzuseuchen versuchte. Es lief
davon, bis aber vorher den Hausknecht
tief in die Waden. Das Schwein durch-
lief noch einige Straßen, ehe es einge-
fangen werden konnte. Der Hausknecht
ist in ärztlicher Behandlung.

Schwaigern 18. Febr. Von dem
Handwerksburschenbettel, welcher seit Jahr
und Tag als eine wahre Brandschagung
auf den Einwohnern hiesiger Stadt lastete,
sind wir durch die Einführung eines Stadt-
gesichts an die Fechtbrüder befreit worden.

U s l a n d.

Paris 25. Febr. Ganz Paris wurde
vorgestern durch die Nachricht von einem
schrecklichen Unglücksfall, der sich
im Grand Hotel zugetragen, erschüt-
tert. Der Baron Rudolf v. Schack aus
Mecklenburg, der sich seit einigen Wochen
mit seiner Gemahlin hier aufhielt (Bruder
des bekannten Dichters Adolf v. Schack),
wollte gestern früh nach Deutschland abreisen.
Er wohnte im 2. Stock des Hotels, und
während er selbst die Treppe hinabstieg,
benutzte seine Gemahlin den großen As-
censeur (Aufzug), um sich ins Erdgeschos zu
begeben. Der Ascenseur bildet einen klei-
nen Salon, in dem sich außer der Dame
noch ein Inspektor des Hotels und der
Beamte, welcher den Apparat zu leiten
hat, befanden. Kaum hatte der letztere
das Zeichen zum Herablassen gegeben, als
sich der obere Theil der Maschine, der er-
wähnte Salon, von dem Pumpenstock,
welcher ihn in Bewegung setzt, löste und
durch die Wucht der Gegengewichte in die
Höhe gezogen wurde. Er stieg mit furcht-
barer Schnelligkeit bis zum 5. Stockwerk
und schlug gegen den Plafonds an. Die
Ketten der Gegengewichte zerrissen und
nun fiel der ganze Kasten ins Erdgeschos
hinunter. Auf den Lärm eilten die Be-
amten des Hotels und viele Reisende her-
bei, unter ihnen der Baron v. Schack, der
gerade am Fuße der Treppe anlangte.
In den Trümmern des Salons fand man
3 Leichen. Der Baron verletzte sich selbst
erheblich, indem er den Leichnam seiner
Frau hervorzog.

Zur Orientkrisis.

Wenige Kilometer von der türkischen
Hauptstadt wird nun der Abschluß des
„Friedens von Konstantinopel“
— ein prunkvoller Titel; — jeden Augen-
blick erwartet. Rußland und die Türkei
sind dann mit einander im Reinen. Wie
aber steht es um die europäische
Lage? — Das künftige Bulgarien soll
umfassen das Land zwischen Donau und
Balkan, mit Ausnahme der Dobrudscha,
den größten Theil von Rumelien und
Macedonien mit den Städten Sophia und
Philippopol, sowie das Maritimal, mit
Ausnahme von Adrianopel, welches bei
dem türkischen Reich verbleibt. Die Be-
völkerung Bulgariens wird sich einen Fürsten
wählen. Serbien wird durch Ge-
bietsheile in Bosnien und Altserbien ver-
größert, Montenegro erhält Antivari
und Podgoriza. In Bosnien und der
Herzegowina werden locale Reformen
durchgeführt, ebenso auf Kreta. Die
Türke zahlt eine Kriegsent Schä-

digung von 1410 Millionen Rubel,
welche jedoch durch die Abtretung der Do-
brudscha, Batums, Ardahans,
Kars' und Bajasids mit dem ent-
sprechenden Gebiete sowie von sechs Pan-
zereschiffen compensirt werden kann.
Rußland bleibt es überlassen, die Dobrud-
scha gegen Bessarabien an die Ru-
mänen abzutreten, 400 Millionen der
Kriegsschädigung werden in Obligationen
entrichtet, welche durch den bulgarischen
und ägyptischen Tribut garantiert sind.
Die Meerengen bleiben für die Kriegs-
schiffe aller Nationen geschlossen, aber für
Handelschiffe selbst im Kriegsfall geöffnet.
Rumänien, Serbien und Montenegro wer-
den unabhängig.

Mit diesen „vollendeten Thatsachen“
werden die russischen Bevollmächtigten auf
der Konferenz erscheinen. Oesterreich
wird mit der Aufrichtung eines südslavi-
schen Staates bedroht, der an Ausdehnung
hinter dem Königreich Ungarn kaum zurück-
stehen würde. Nimmt man zu den Allen
noch die geforderte für England emfind-
liche Abtretung eines Theils der Flotte
und den moralischen Eindruck, den die Er-
richtung eines großen südslavischen Staates
auf sämtliche christliche Völker des Orients
und die abendländischen Glieder der grie-
chisch-orthodoxen Kirche üben würde, so
erscheint kaum zweifelhaft, daß Oesterreich-
Ungarn alle Mittel anbietet, um
dem „Frieden von Konstantinopel“ entgegen-
zutreten, und im Bunde mit England einen
Protest einzulegen, hinter dem die Kriegs-
erklärung lauert. Das ist die Lage des
Augenblicks. Deutschland hindert den
Krieg nicht, wenn eine Macht dazu Lust
empfinden sollte. Gleichwohl scheint auch
heute noch ein bewaffneter Conflict zwischen
Oesterreich und Rußland außerhalb aller
Wahrscheinlichkeit zu liegen.

Miszellen.

**Ueber unsere ländlichen Abend-
schulen.**

In Nr. 12—16 dieser Blätter erschien
ein dem Würt. Wochenblatt für Landwirth-
schaft entnommener Aufsatz, der sich des
Weiteren über „die Winterabendschulen
auf dem Lande“ ausließ. Nachdem über
Entstehung, Fortgang und Verlauf dieser
Schulen in den letzten zwanzig Jahren
berichtet, kommt der Verfasser auf die Fra-
gen: In ein greifbarer Erfolg zu ver-
spüren? Ist Mühe und Aufwand durch letz-
teren gedeckt? Hat Wissen, Lernlust und
Wohlthätigkeit in der That zugenom-
men? Darauf folgt die Antwort: Nein,
von alledem ist bis heute wenig zu ver-
spüren. Als Hauptgrund dieses Uebel-
standes wird namhaft gemacht die Abhal-
tung dieser Schulen in den späten Abend-
stunden, und um bessere Erfolge zu sichern,
wird eine Tagsschule bis zum 16. Lebens-
jahr der Pflüchtigen verlangt, mit welcher
Forderung alle Lehrer übereinstimmen.

Es sei nun dem Einsender, der Lehrer
ist, und selbst seit vielen Jahren eine solche
Abendsschule abhält und alljährlich etwa ein
Duzend solcher Schulen visitirt, gestattet,

seine Ansichten und Erfahrungen hier
niederzulegen.

Wir fangen beim Ei der Sache an.
Im letzten Winter vor ihrer Konfirmation
haben unsere Schüler beinahe jeden Tag
5 Schulstunden, wozu noch 1 Stunde Kon-
firmanden-Unterricht kommt. Pfarrer und
Schullehrer bieten Alles auf, um den bald
abgehenden Schüler mit einem größtmög-
lichen Quantum von Kenntnissen auszu-
statten, damit die letzte Visitation mit
Glanz ausfalle und die Abgehenden auf
ihrer ferneren Lebensreise mit Wissen und
Können wohl versorget seien. Dieses Hezen
und Treiben gefällt aber der Mehrzahl
unserer Schüler nicht, mit Ungeduld er-
warten sie die Stunde, wo der Vorhang
hinter ihnen fällt und der Tag der Frei-
heit für sie anbricht. Die Konfirmation
ist vorbei, mit ihr hört auch aller Schul-
unterricht auf, der liebe Sommer kommt,
blos noch in der Woche eine Stunde Sorn-
tagschule, wenn überhaupt solche für die
ledigen Söhne in Folge voranegangener
Winterabendschule nicht ganz aufgehoben
ist. Der November naht heran, eine Win-
terabendschule wird eingerichtet, welche der
junge Mensch, sei's freiwillig, sei's ge-
zwungen, besucht. Wozu lernen? Wenn
der Betreffende nicht gerade der Schulord-
nung förmlich widerstrebt, so verhält er
sich doch passiv, steht doch dem Lehrer kein
Mittel zu Gebot, die Abendsschüler zum
Lernen zu zwingen. Es gibt ein Sprich-
wort, das sich zwar etwas profan anhört,
nichtsdessenweniger aber den Nagel auf den
Kopf trifft, es lautet: „Wenn man den
Hund zum Jagen tragen muß, dann ist
es übel gejagt.“ Und wenn man Leute,
denen man vermöge ihrer Altersstufe mehr
Einsicht über das zutrauen sollte, was
ihnen frommt, zum Lernen zwingen soll,
dann fort Bildung. Daß ein Vater sei-
nen Sohn ermunterte, ermahnte, exami-
nirte, zur Schule anhielte, ist ein seltener
Fall, wohl aber geschieht es häufig, daß
dem Jungen vorgesprochen wird, das und
das brauchst du nicht zu können, zu dem,
was du einmal zu verwalten hast, kannst
du schon mehr als genug. Nachdem die
Schule eröffnet ist, sieht in gar vielen
Fällen kein Mensch mehr nach Lehrer und
Schüler, der Lehrer sehe zu, wie er mit
seiner Herde zurechtkomme. Und wie gut
wäre es, wenn Mitglieder des Gemein-
de-raths oder andere Bürger sich in der
Schule einfänden, durch Ermahnung, War-
nung und Drohung die Trägen und Un-
artigen ermunterten, dann würden die
Schüler doch merken, daß man dieser An-
stalt zu ihrer Weiterbildung einen großen
Werth beilege. Ist der Lehrer genöthigt,
gegen Widersetzliche und Unartige klagend
aufzutreten, so findet er in vielen Fällen
gar kein Gehör, ja man gibt ihm nicht
selten zu verstehen, daß seine Klagen höchst
unangenehm seien. —

(Schluß folgt.)

 Für den Monat März
nehmen sämtliche Postäm-
ter, sowie auch die Post-
boten, Bestellungen auf den
„Guzthaler“
zu 1/3 des Quartalpreises an.

Beilage zu Nr. 27 des „Enzthäler.“

Samstag den 2. März 1878.

Privatnachrichten.

Arzbach.

300 Mark

Pflegschaftsgeld leihl gegen Sicherheit aus Fr. Fies.

Ein gut erhaltener schließbarer

Schreibtisch

ist wegen Mangels an Raum zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion.

Eine Amme

wird gesucht. Von wem? sagt die Red.

Calmbach.

200 Centner gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

verkauft

Wilh. Rittmann.

Gehalt und Provision.

Eine alte, eingeführte solide Lebensversicherungsgesellschaft sucht für Neuenbürg und Umgebung einen tüchtigen Agenten, und wird außer der Provision bei entsprechender Leistung noch ein fester Gehalt von M. 480 jährlich zugesichert. Nur Bewerber, welche von ihrer Fähigkeit für Verbringung neuer Versicherungen überzeugt sind, wollen ihr Offert unter Chiffre E. 3069 einsenden an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Neuenbürg.

Zu Confirmationsgeschenken empfehle ich mein neuerrichtetes Lager in

Weisswaren,

und mache besonders auf meine schöne Auswahl in

Damenkragen, leinenen & Lüstreschürzen, Barben und farbigen Schwälchen

zu außerordentlich billigen Preisen aufmerksam.

Karoline Blach
neben Frn. Schmiedm. Blach.

Ein seltenes Ereigniss

ja, ein im Buchhandel gewiß Sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt. Denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Wiry's Naturheilmethode“ erschien in

Einhundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Gediegenheit seines Inhalts. Diese reich illustrierte, vollständig umgearbeitete Jubel-Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Rezepte beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Döiges 544 Seiten stark, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Wiry's Naturheilmethode“, Original-Ausgabe von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Baldbrenna ch.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir hiermit zur Feier unserer

HOCHZEIT

am nächsten Dienstag den 5. März,

in das Gasthaus zum „RÜSSE“

dahier höflich ein, mit der Bitte, dieses für persönliche Einladung nehmen zu wollen.

Johann Gottlieb Adam,
Anna Marie Wohlgemuth
von Zainen.

Calmbach.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer am
Dienstag den 5. März

stattfindenden

HOCHZEIT

in das Gasthaus zum HIRSCH

freundlichst ein.

Philipp Bott, Schmied,
Christiane Barth.

Neuenbürg.

Tuch und Bukskin, Kleiderstoffe

in großer Auswahl empfiehlt zu besonders billigen Preisen
C. Helber.

Neuenbürg.

Ein möblirtes Zimmer

vermietet

W. Hagmayer
z. deutschen Kaiser.

Ein geordnetes

Taufmädchen

wird gesucht. Von wem, sagt die Red.

Neuenbürg.

Schnell- und Balkenwagen,

amtlich gepfechtete und in beliebiger Tragkraft empfiehlt

Franz Fischer.

Haupt-Linderungs-Mittel

gegen Husten und Heiserkeit
sind die so beliebten

Fichtennadeln-Gonbons,

das Päckchen von 10 Pfennig an,
zu haben in:

Neuenbürg bei Fr. Biber,
Calmbach bei Chr. Barth, Kor. S.,
G. Fröscher,
Höfen bei L. Bodamer.

Formulare zu Schuldklagen
schreiben bei

Aechter Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Keucheln im Halse, Keuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenleiden etc. gibt es kein besseres Hausmittel, als „ächten Schrader'schen“ Traubenbrusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus löstliches Genuß-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungsmittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unersehlliches Balsam und Genesungsmittel.**

Vorzügliche Wirkung bei Keuchhusten.

Bei dem Keuchhusten, den mein Kind im höchsten Grad hatte, hat Ihr vorzüglicher Traubenbrusthonig **ausgezeichnete Wirkung** gethan und werde ich denselben **angenehmlich** empfehlen.

Kirchberg.

J. Schindler.

In Flaschen mit Gebrauchsanz. à 1 Mk., 1 Mk. 50., 3 Mk. allein à 4 von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, Stuttgart. Man verlange ausdrücklich „Schrader'schen“ Traubenbrusthonig. **Vorräthig in**

Neuenbürg bei **Carl Buxenstein.**

Aus. bewähret bei starker Heiserkeit.

Da Ihr Traubenbrusthonig gegen heftigen Husten und starke Heiserkeit nach vorzüglicher Anwendung anderer Mittel sich **ausgezeichnet bewährte**, kann ich denselben **auf's Wärmste** empfehlen.

Lärchheim a. B. Jos. Ant. Dodel, t. Postb.

Die Wormser Brauer-Akademie

in den letzten 5 Jahren von 640 Bierbauern aus allen Ländern besucht, beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Nähere Auskunft ertheilt gerne

Die Direktion

Dr. Schneider.

Die Wirthschaft im

Unteren Bad

in Siebenzell ist seit Sonntag den 24. Februar eröffnet.

Rud. Koch.

Das 120 Seiten starke Buch Gicht und Rheumatismus

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzlichen Leiden, wird gegen Einsendung von 30 S in Briefmarken franco versandt von **Mischer's Verlags-Anstalt** in Leipzig. — Die beigebruderten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Da der orientalische Krieg in seinen Folgen gegenwärtig grösseres Interesse bietet, das für jeden Zeitungsleser eine Karte unentbehrlich macht, bringe

Die Pontusländer mit Reliskarte des Kriegsschauplatzes am Schwarzen Meer & Uebersichtskarte der Balkan-Halbinsel

Preis 10 S in Erinnerung.

Jak. Meeh.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-

Papiere

bis zu den besten Sorten empfiehlt **Jak. Meeh.**

Schriftheft in grösster Auswahl, worunter für Wiederverkäufer besonders empfehlenswerthe Sorten; Schulpapiere in allen Liniaturen bei **Jak. Meeh.**

Brieftaschen und Notizbücher empfiehlt **Jak. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Der zum Befandten der Nordamerikanischen Union in Berlin ernannte Bayard Taylor hat sich als Publicist, Schriftsteller und Dichter bereits einen rühmlichst bekannten Namen gemacht. Er war schon für mehrere diplomatische Posten in Vorschlag gebracht. Ein enthusiastischer Verehrer unserer Literatur hat er sich während des letzten französischen Krieges wiederholt als Freund der Deutschen erwiesen.

In den politischen und parlamentarischen Kreisen Frankreichs verweist man mit Genugthuung bei den Symptomen einer freundschaftlicheren Beziehung zwischen Frankreich und Deutschland, welche zugleich jede Befürchtung beseitigen, als ob aus der Papstwahl Unannehmlichkeiten für Frankreich entstehen könnten. Man erzählt sich, daß Fürst Bismarck dem Grafen Saint-Vallier einen zweistündigen Besuch gemacht habe, und diesem Schritte des Reichskanzlers wird eine um so höhere Bedeutung beigelegt, als bekannt ist, daß der Fürst, weit entfernt, dem Vorgänger Saint-Vallier's Besuche zu machen, ihn Jahre hindurch nicht einmal empfangen wollte. Mehr als jemals sieht die französische Presse in dem deutschen Staatsmanne den natürlichen Schiedsmann der europäischen Politik, und aus ihrer ganzen Haltung und Sprache geht zur Genüge hervor, daß sie durchaus nicht geneigt ist, seine Feindseligkeit herauszufordern.

Württemberg.

Canstatt 24. Febr. Wie in Stuttgart, so werden wir auch hier eine Melkerei-Anstalt bekommen, in welcher man die Milch unmittelbar vom Euter weg, also ganz unvermischt und unverfälscht erhalten kann. Ein unternehmender Landwirth hat zu diesem Zweck die Stalung und Gartenplatz der eingegangenen Stern'schen Tabakfabrik gepachtet, und es

Redaktion, Druck und Verlag von **Jak. Meeh**, Neuenbürg.

ist nicht zu zweifeln, daß er dabei ein gutes Geschäft machen werde.

Freudenstadt 23. Febr. Die gewaltigen Schneemassen weichen nach und nach den warmen Sonnenstrahlen und den lauen Lüften, die sich bei Tag bis zu 10° R. erwärmen. Bei Nacht friert es dennoch der Art, daß man bis Morgens 9 Uhr auf den Straßen den Schlitten benutzen kann. Mit der mildereren Witterung fängt in der Stadt und auf der Eisenbahnlinie die Bauhätigkeit sich zu regen an. Dem Vernehmen nach soll im Verlauf dieses Jahres auf Kosten des Staates das projectirte neue Schulgebäude mit einem bedeutenden Kostenaufwand auf der Hagenwiese in der Nähe der Turnhalle und nicht weit vom Bahnhofe errichtet werden, und zwar für die Volksschulen und die Lateinschule, wo zugleich für Wohnungen für die betr. Lehrer Sorge getragen würde. — Auf einem der schönsten Punkte des Rienbergs, am Ausgang des vom hiesigen Verschönerungsverein angelegten Spazierwegs, wird in nächster Zeit ein Pavillon errichtet, der den Spaziergängern und den Besuchern des Rienbergs ein für die Aussicht ebenso reizender, als bequemer Ruhepunkt sein wird.

Heilbronn 25. Febr. Seit einigen Tagen haben sich Schweins Händler in einem hiesigen Lokale etablirt und schlachten dort Schweine in großen Mengen, um davon das Pfund Fleisch zu 50 S, Speck zu 50 S und Leberwürste zu 8 S das Stück zu verkaufen.

Am 11. August 1878 sind es 100 Jahre, daß F. L. Zahn, der Vater des deutschen Turnwesens, geboren wurde. Zur würdigen Feier dieses Tages wird von Prof. C. Euler eine Neubearbeitung des (1855 erschienenen) Lebens Zahn's von Dr. H. Bröhle erscheinen, von derselben ist eben die erste Lieferung ausgegeben worden (Stuttgart, C. Krabbe, 1878).

Miszellen.

In der Walliser Ortschaft Grimisuat ist eine Frau in dem Alter von 114 Jahren gestorben. An ihrem Todtenbette stand eine 86jährige Tochter.

Treffende Antwort. Lehrer: „Woher kommt das Wort Krüppel?“ — Schüler: „Von Krupp, Kanonenfabrikant in Essen.“

Silberräthsel.

In die erste ist die zweite künstlerisch hineingebaut, Und das Ganze zeigt es immer und verläubets zeitweis laut. J. C.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 23. Februar 1878.
20 Frankenstücke. . . 16 Mk 18 S.



Reklamationen wegen nicht erhaltener Nummern des Enzyklopeders wollen zunächst an den Austräger gerichtet werden, der für die Lieferung verantwortlich, mit Abonnentliste und der dieser entsprechenden Zahl von Blättern versehen ist.

Redaktion des Enzyklopeders.

